

Jugend in der Regionalentwicklung

Eine explorative Studie im Auftrag des Bundeskanzleramtes

Obwohl die Ansicht, dass „der Jugend die Zukunft in der Region gehört“, weitgehend geteilt wird, besteht über die Frage, wie diese Erkenntnis in der praktischen Regionalentwicklung konkret gelebt werden kann, alles andere als Klarheit.

Ist Jugend überhaupt ein Thema in der Regionalentwicklung? Sind Jugendliche in regionalen Entscheidungsgremien zu finden? Haben Regionalentwicklungsstrukturen und Jugendbeteiligung etwas miteinander zu tun? Haben Jugendprojekte Einfluss auf regionaler Ebene? Stärkt Jugendbeteiligung die regionale Wettbewerbsfähigkeit? Oder schafft regionale Jugendbeteiligung einen gesellschaftlichen Mehrwert? Mit diesem Fragenkomplex beschäftigt sich die 2010 im Auftrag des Österreichischen Bundeskanzleramtes von Brigitte Temper-Samhaber und Thomas Samhaber durchgeführte und nun publizierte Studie. Sie trägt damit einem vielfach geäußerten Wunsch der AkteurInnen der Regionalentwicklung Rechnung nach einer fundierten Grundlage zum Thema „Jugend in der Regionalentwicklung“.

So zahlreich die Literatur aus der aktuellen Jugendforschung ist, so zahlreich sind auch die Publikationen aus dem Bereich Raumordnung und Regionalentwicklung. Die Regionalentwicklung unter dem Aspekt der Einbeziehung der jugendlichen Bevölkerungsgruppe anzusehen, ist jedoch ein weitgehend neuer.

Die Erhebungen der Entscheidungs- und Partizipationsstrukturen in den österreichischen Regionalmanagements wurde mit 42 Telefonbefragungen durchgeführt. Die Interviews ergaben quantifizierbare Aussagen zum Thema, lieferten insgesamt über 100 Projektbeispiele aus den Regionen und zeigten Hindernisse in der praktischen Arbeit ebenso auf wie Potentiale und Entwicklungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse der Befragung sind in der Studie umfangreich dargestellt. Neun übertragbare Good Practice aus ganz Österreich wurden ausgewählt. Diese Projekte zeigen das breite Spektrum, wie Jugend in der Regionalentwicklung präsent sein kann.

Anhand von Interviews, Zitaten, Praxisbeispielen und -tips wurden in dieser Studie versucht eine Informationsbasis herzustellen, damit ein praktisches voneinander Lernen intensiver möglich wird.

Ergänzend zu der Erhebung des Status quo und der Analyse der Interviews, wurde die Studie um Kapitel ergänzt, die zu einem weiteren Nachdenken einladen sollen.

Die Zukunft der Regionalentwicklung wird wesentlich davon mitbestimmt sein, inwieweit sich Jugend in den Prozess der Gestaltung ihres Lebensumfeldes aktiv einbringt. Die Frage, ob und wie Regionalentwicklung Strukturen schaffen kann, die auch von jungen Menschen genutzt werden können, - ist also eine substantielle.

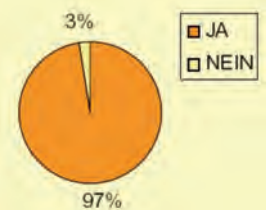
Jugend in der Regionalentwicklung - Studie

Temper-Samhaber, Brigitte/Samhaber, Thomas; Wien 2010

barrierefrei publiziert auf:

<http://www.bundeskanzleramt.at/site/3500/default.aspx>

Jugendpartizipation ist als Zukunftsstrategie unausweichlich!



Good Practice: Jugend:Wörgl



Good Practice: OTELO

ILD - Unternehmensberatung
www.ild.cc

Autorin/Autor:
Brigitte Temper-Samhaber
Thomas Samhaber

Auftraggeber:
Bundeskanzleramt
Abteilung IV/4 – Raumordnung
und Regionalpolitik
Ballhausplatz 2, 1014 Wien